

## Vorstellung Schulpflegekandidatin

### Pascale Bräuer

<b>1.</b>	<b>Vorstellung</b>
	Aufgewachsen bin ich im Sihltal. Nach der Schulzeit dort habe ich eine kaufmännische Lehre in Zürich absolviert. Danach arbeitete ich bis zur Geburt unseres Sohnes vor allem in Verwaltungen (z.B. Fürsorgeamt Zürich, Schweizer Botschaft in Bonn, Gemeindeverwaltung Männedorf, Amt für Ausländerfragen Zug, Amt für Umweltschutz Zug). 2004 kam unser Sohn auf die Welt, 2006 folgte unsere Tochter. 2008 zogen wir von Zug nach Russikon in ein eigenes Haus.
<b>2.</b>	<b>Fragebeantwortung</b>
	<i>Der PGR hat den Schulpflegekandidatinnen die nachfolgenden Fragen zur Beantwortung schriftlich gestellt. Die Antworten wurden durch die Kandidatinnen verfasst und sind ohne Anpassungen wiedergegeben.</i>
<b>2.1</b>	<b>Frage</b>
	Was ist ihre Motivation, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen?
	Während meiner mehrjährigen Mitarbeit beim Elternteam konnte ich einen guten Einblick in die Organisation der Schule werfen. In enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Schulbehörde, aber auch den Lehrpersonen konnten wir viele Anlässe organisieren. Durch unsere Kinder habe ich alle Stufen der Schule kennengelernt inkl. Berufswahl und Lehrstellensuche. All diese Erfahrungen kann ich in die Schulbehörde einbringen.
<b>2.2</b>	<b>Frage</b>
	Welchen zeitlichen Aufwand sind sie bereit, für das Amt zu investieren?
	Die angeblich benötigten 20% sind für mich kein Problem. Zeitlich bin ich sehr flexibel, um diese Aufgabe wahrzunehmen. Unsere Kinder sind in der Oberstufe und entsprechend selbständig, was mir den nötigen Spielraum gibt.
<b>2.3</b>	<b>Frage</b>
	Welche der 5 Ressorts innerhalb der Schulbehörde würde Sie am meisten ansprechen?
	Als Aussenstehende ist es schwierig zu beurteilen, was genau die Aufgaben in den einzelnen Ressorts sind. Das frei werdende Ressort ist sicher interessant.
<b>2.4</b>	<b>Frage</b>
	Wieso spricht Sie das vorgenannte Ressort am meisten an?
	Die Schule auf einem hohen Qualitätsstandard mit motivierten Lehrpersonen zu halten, ist wahrscheinlich eine der Kernaufgaben der Schulbehörde.

<b>2.5</b>	<b>Frage</b>
	Welche Schwerpunkte würden Sie als Präsidentin strategische Projekte; Qualitäts- und Schulentwicklung für den Rest der Legislatur setzen?
	Die Lehrpersonen sollen genügend Möglichkeiten für die Weiterbildung erhalten, damit sie auf dem neusten Stand sind und einen qualitativ hochwertigen Unterricht bieten können.
<b>2.6</b>	<b>Frage</b>
	Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für die Schule Russikon in den nächsten 5 bis 10 Jahren?
	Bei einer Erneuerung der Turnhalle wird es viel Baulärm geben, was sich negativ aufs Lernen auswirken kann. Den Kindern trotzdem eine ruhige Lernumgebung zu bieten, wird nicht ganz einfach werden. Für die jährlich ändernden Schülerzahlen immer genügend Schulzimmer und passende Lehrpersonen zur Verfügung zu haben, ist immer wieder eine Herausforderung. Vor allem auch im Schulhaus Madetswil.
<b>2.7</b>	<b>Frage</b>
	Welche Vor- bzw. Nachteile sehen Sie im Lehrplan 21 gegenüber dem vorgängigen Lehrplan?
	Vorteile: Ein einheitlicher Lehrplan für die Deutschschweizer Kantone war überfällig. Die Kinder können auch bei einem Umzug ohne grössere Probleme am neuen Ort dort weiterlernen, wo sie am alten aufgehört haben. Es können auch Aufwand und Kosten vermindert werden. Es müssen nicht 21 verschiedene Lehrpläne und Lehrmittel erstellt werden. Nachteile: Das selbständige Lernen fällt sicher nicht allen Kindern leicht. Unsere Kinder schätzen es in der Oberstufe aber, wenn sie selber etwas machen können und kein Frontalunterricht stattfindet.
<b>2.8</b>	<b>Frage</b>
	Sind die Schulwege für die Kinder in der ganzen Gemeinde als sicher einzustufen oder gibt es entsprechenden Handlungsbedarf?
	Während meiner Zeit als Elternteam-Präsidentin nahm ich an einer Sitzung mit der Schulbehörde und dem Bausekretariat zu diesem Thema teil. Handlungsbedarf bestand damals vor allem in Madetswil und auch Rumlikon. Ob überall Verbesserungen erreicht werden konnten, entzieht sich meiner Kenntnis.

<b>2.9</b>	<b>Frage</b>
	Viele Russiker Schulanlagen sind in die Jahre gekommen und haben Sanierungsbedarf. Wie gestaltet sich für Sie eine für die Kinder optimale Schulanlage inkl. Aussenraum. Wo sehen Sie gegenüber dem heutigen Zustand Handlungsbedarf?
	Die Erneuerung der alten Turnhalle ist seit langem ein Thema und wird hoffentlich bald umgesetzt. Im Oberstufenschulhaus fehlen Bewegungsmelder für die Beleuchtung. Die Beamer in den Klassenzimmern sind teilweise unscharf und strengen die Augen an. Helle Farben könnten gewisse Bereiche freundlicher gestalten. In Madetswil fehlte es an Spielgeräten auf dem Pausenplatz (evtl. wurden diese bereits installiert).
<b>2.10</b>	<b>Frage</b>
	Ist aus Ihrer Sicht das Angebot der Tagesstrukturen in Russikon genügend und entsprechen die Räumlichkeiten den Anforderungen?
	Selber haben wir die Tagesstruktur nie genutzt. Ob das Angebot der Nachfrage entspricht, kann ich nicht wissen, aber die Schulbehörde wird über die genauen Zahlen verfügen. Die Baracke der Tagesstruktur ist nicht ideal. Auch energetisch schneidet sie sicher schlecht ab.

<b>3.</b>	<b>Was ich sonst noch sagen wollte...</b>
	Etwas mehr Transparenz bei den Finanzen wäre wünschenswert, z.B. beim letztjährigen Zirkusprojekt. Es wäre interessant zu wissen, ob die enormen Kosten dafür gedeckt werden konnten.